

Deutschlands bekanntester Fotograf – Was ist sein Geheimnis?

Ausstellung „Return to the Galaxy“ im Kunstpalais Erlangen – bis 23. April 2017

Der wohl aktuell bekannteste deutsche Fotograf Jürgen Teller (aus dem fränkischen Ort Bubenreuth b. Erlangen) zeigt einen Querschnitt seiner Arbeiten – darunter das fast schon berühmte Foto von Kim Kardashian pelzmantelbekleidet an/auf einem Erdhügel kriechend.

Die Fotos der Ausstellung sind mit Nadeln direkt an die Wand gepinnt – es gibt keinen einzigen Bildrahmen. Dies wirkt doch etwas provisorisch-billig. Die Bildbetitelungen, eine bei Ausstellungen mitunter verbreitete Unsitte, befinden sich nicht neben dem Bild, sondern auf einem Sammel-Blatt im Raum. Dies ist nervig, störend und unpraktisch.

Längere Texte sind in Englisch geschrieben - für ältere deutsche Ausstellungsbesucher wohl störend. Die Mutter spielt eine große Rolle im Werk Jürgen Tellers. Seine Ehefrau (komplett) und sein 12-jähriger Sohn bleiben dagegen eher im Verborgenen (Der Sohn ist auf einem Werk der Ausstellung zu erkennen - Bayern München-Foto). Das häufige Einbinden der Mutter darf aber als Running Gag aber nicht abgenutzt werden.

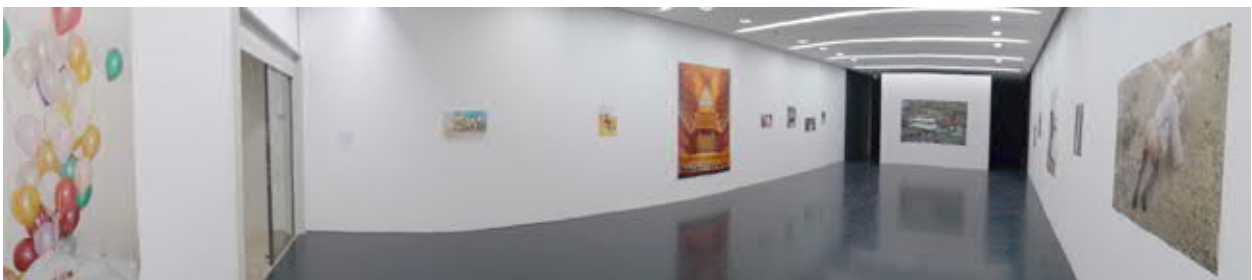
Unser Fazit:

Eine Spur positiver Verrücktheit oder Genie ist im wohl nicht abzusprechen. Er hat seinen eigenen Stil gefunden – und beruflich Erfolg damit. Und was ist sein Geheimnis? Bodenhaftung mit der breiten Masse der Bevölkerung. Das Herunterholen/Erniedrigen von Promis – auf das Niveau von Durchschnittsmenschen. Und eine Spur Anarchie: Verrücktes für eine verrückte Welt.



Blick in einen der Ausstellungsräume © Rekonquista

Jürgen Teller mit geschminktem Gesicht (mittig).



Blick I in den Ausstellungsraum im Untergeschoss © Rekonquista

Die Aufnahme von Kim Kardashian rechts am Bildrand. Bei der Eröffnung der Ausstellung gab es einen Massenansturm durch Besucher. Er stellt schöne bzw. berühmte Menschen hässlich dar (in Schubkarre, aus einem Teller drinkend). Er holt sie optisch herunter.



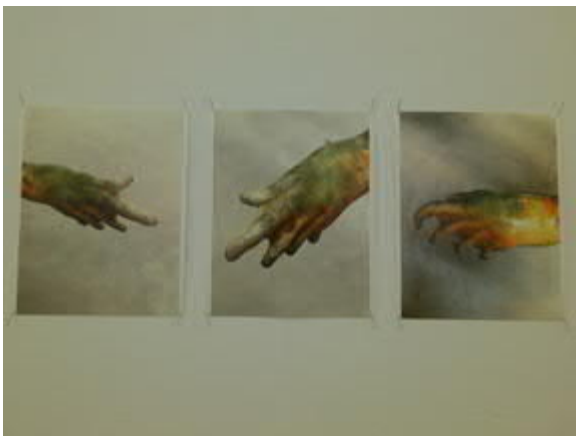
Blick II in den Ausstellungsraum im Untergeschoss © Rekonquista

Die Bilder haben eine unterschiedliche Größe – und wirken willkürlich angeordnet. Auch hätte man mehr Bilder präsentieren können.



Blick in den Ausstellungsraum mit den Fröschen und Kröten © Rekonquista

In einem Raum sind Fotos von Kröten und Fröschen zu sehen. Er zeigt die Tiere fast schon von ihrer menschlichen Seite (Füße, Hände u. Augen/Gesicht); gewissermaßen als individuelle Persönlichkeiten – die sie auch sind. Die Bilder sind vom Format eher froschmäßig klein. Auch die Bildanordnung wirkt amphibisch. Der Bildbetrachter muss sich auf Froschgröße begeben, um die untersten Bilder betrachten zu können.



Frösche als individuelle Wesen © Rekonquista



Parkhaus-Atmosphäre © Rekonquista

Schöne Bild-Details. Die Motive verdienen ihre Mini-Größe nicht.



Multimedia I (Dia-Projektion) © Rekonquista



Multimedia II (Film) © Rekonquista

Zwei Multimedia-Elemente ergänzen die Foto-Präsentation: Zum einen erfolgt eine Projektion von Bildern an die Wand (Charlotte Rampling mit einem Fuchs), zum anderen ist Jürgen Teller als fiktiver Besucher der Ausstellung (mit Plastiktüte in der Hand) zu sehen. Er ist mit Aussagen wie „Ist das Kunst?“ oder „Was ist das für ein Scheiß?“ zu hören. Er nimmt das eigene Werk auf die Schippe. Zu unrecht. Das Video blieb gut in Erinnerung. Multimedia-Elemente bereichern eine Ausstellung immer: Töne locken Besucher an. Teller ist aktuell auch Professor an der AdBK in Nürnberg – für Fotografie.



Seine Akademie-Schüler © Rekonquista



Leni Riefenstahl © Rekonquista

Die Schüler seiner Akademie-Klasse werden wie Promis im Pool inszeniert. Leni Riefenstahl kann man trotz ihrer Arbeit im „Dritten Reich“ herausragende Fotografin bezeichnen.



Unsichere Bildzuordnung © Rekonquista



Kate Moss als Müll © Rekonquista

Alle Bilder einer Wand eines Raums sind komplett auf einem Blatt gesammelt. Die genaue Bildzuordnung ist bei manchen Motiven erschwert. Bekannte Promis, hier Kate Moss, werden in einer Mörtel-Schubkarre fotografiert.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
 Michael Sabadi
 Wetzendorfer Straße 242
 D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
 Fax: (0911) 801 962 34
 E-Mail: info@rekonquista.de
 Internet: www.rekonquista.de